

Integration eines Grundlagen-Fachs *Lebens-Kunst* in das deutsche Bildungs-System

Die Bildungs-Stiftung *STUFEN zum ERFOLG* fordert eine zeitnahe Integration dieses wichtigen und notwendigen Grundlagen-Fachs in *allen* Schulen und in *allen* Jahrgangsstufen und in *allen* Bundes-Ländern, wie in Band 6 der STUFEN-Schriften-Reihe „Bildung tut Not!“ ausführlich begründet.

Ziele von *Lebens-Kunst* im Überblick

- Anreicherung / Reform unseres Schul- und Bildungs-Systems
- Beseitigung bekannter Ungerechtigkeiten durch echte Inklusion
- Grundlegung von persönlichem Glück durch Zufriedenheit und Erfolg
- Bereicherung des Arbeits-Markts
- Integration von Asylanten / Migranten und sog. Abgehängten
- Entlastung der Sozial-Systeme
- Fundierung unseres demokratischen Gesellschafts-Systems

Hintergrund

Lebens-Kunst als umfassende *Lebens-Kunde für eine nachhaltig zufriedene Lebens-Führung* – in Schule und Ausbildung, im Beruf sowie im Privat- und Familienleben.

Inhalte sind vor allem:

- Grundlagen und Methoden von Erfolgs-Verursachung (gem. dem seit Jahren bewährten Bildungs-Konzept STUFEN-P-E-L-Z)
- Essenzielles Wissen, vor allem zu Gesundheit (Ernährung / Bewegung), Ethik
- Grundlagen der Informatik / Social Media, von Wirtschafts- und Gesellschafts-Kunde, wie in unterschiedlichen Bundes-Ländern bereits gelehrt.

***Lebens-Kunst* ermöglicht die Entwicklung einer Reihe bedeutsamer Chancen:**

Begründete Fundierung eines natürlichen und nachvollziehbaren Selbstwertgefühls junger Menschen durch prozentualen Ausweis ihrer individuellen Potenziale:

Stärken (Talente) sowie *Nicht-Stärken* (gering ausgeprägte Talente) aufgrund einer validierten Analyse der individuellen Persönlichkeits-Struktur (STUFEN-Kurz-Analyse SKA): www.ska.stufenzumerfolg.de, abweichend von der üblichen Polarität *Stärken und Schwächen*. Letztere sind hier übertriebene Stärken, also das Gegenteil von Nicht-Stärken. Paracelsus brachte es vor rd. 500 Jahren auf den Punkt:

„Die Dosis macht’s“ – ob eine Substanz heilt oder giftig ist.

Schwächen sind oft „Gift“ für eine wertschätzende Kommunikation, die wiederum die Akzeptanz der natürlichen menschlichen Unterschiedlichkeit voraussetzt. Der Umgang mit Nicht-Stärken sowie mit Schwächen war bereits Thema in der Antike und wurde 1917 durch eine Predigt des deutsch-amerikanischen Theologen *Reinhold Niebuhr* weltweit als *Gelassenheits-Gebet* bekannt.

Ein fundierter Selbstwert durch Kenntnis der eigenen Persönlichkeits-Struktur ist insbesondere für junge Menschen hilfreich und wichtig, und zwar gegenüber ...

- **ihren Eltern und Bezugs-Personen**, denen in Eltern-Workshops bewusst gemacht werden kann, dass Kinder ein Recht haben, so zu sein wie sie sind und nicht so, wie ihre Eltern es sich vielleicht wünschen.
- **ihren Lehrern**, die naturgemäß häufig über von Schülern unterschiedliche Send- und Empfangs-Kanäle verfügen (vgl. die 4 Ohren von Schulz von Thun), was etwa in einer veränderten Notengebung nach einem Lehrer-Wechsel transparent wird. Die SKA ist eine vertiefte und zugleich digitalisierte „Typen-Diagnose“, wie von Lehrer-Weiterbildnern mit Hinblick auf die erheblichen Chancen gefordert.
- **den Mitgliedern der Klassen-Gemeinschaft**, was etwa zur Relativierung bzw. Reduktion von Mobbing und Gewalt beitragen kann.

Mit der bundesweiten Integration dieses wichtigen *Grundlagen-Fachs Lebens-Kunst*, das digital bzw. via Blended Learning und auch von spezifischen Quer-Einsteigern vermittelt werden kann, sind nachhaltige Auswirkungen auf wichtige soziale Bereiche zu erwarten:

1. *Lebens-Kunst* - im Sinne von
Für das Leben lernen, nicht für die Schule!
ermöglicht glücklichere, weil zufriedenerere Menschen durch Erkennen und Nutzen der eigenen Chancen aufgrund des Einsatzes ihrer individuellen Potentiale.
2. *Lebens-Kunst* kann durch Motivation der Lernenden sowie durch Steigerung ihres Selbstwert-Gefühls zur Reduzierung bzw. zum Abbau der Schulabbrecher-Quote und insoweit indirekt zur Bereicherung des Arbeitsmarkts beitragen.
3. *Lebens-Kunst* dürfte auch direkte Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben durch bürokratie-arme Vermittlung ihrer Inhalte bei verbesserter Integration und Wertschätzung von Asylanten / Migrant*innen, aber auch von sog. Abgehängten.
4. *Lebens-Kunst* kann zu Auswirkungen auf Sozialsysteme führen, und zwar durch
 - Verringerung der Anzahl von Bürgergeld-Empfängern und damit Reduktion der Ausgaben in den Sozial-Etats und zugleich vermutlich auch
 - Reduktion von Gesundheits-Kosten bzw. Verhinderung ihres Anstiegs durch Verbesserung beruflicher Qualifikationen und der Voraussetzungen für ein glücklicheres Leben.
5. *Lebens-Kunst*-Auswirkungen sind auch zu erwarten im Hinblick auf ein vertieftes Demokratie- und Ethik-Verständnis sowie das Bewusstsein für die Bedeutung sozialer Werte, etwa auch zur Vermeidung von Ausschreitungen oder gar gewalttätiger Entwicklungen wie in Frankreich und in den USA, kürzlich auch in Hamburg und Berlin.

Auf Wunsch sind weitere Begründungen für die Notwendigkeit einer möglichst zeitnahen Einführung des Grundlagen-Fachs *Lebens-Kunst* verfügbar, sei es durch Flyer zum STUFEN-PELZ- sowie Eltern-Workshop-Konzept, sei es durch den aktuellen STUFEN-Band „*Bildung tut Not!*“ mit ausführlichen Hintergrund-Informationen zur Entwicklung dieser (R)Evolution unseres Bildungs-Systems.